

FOTO: VLM AUGSBURG-SCHWABMÜNCHEN



Der ehemalige Mühlenbetrieb in Kissing wird seit 1802 von der Familie Asam bewirtschaftet und war die erste Station bei der Lehrfahrt am Buß- und Bettag.

## Traditionelle vlf Meisterlehrfahrt 2021

**Augsburg-Schwabmünchen** Als Präsenzveranstaltung konnte die traditionelle Lehrfahrt am Buß- und Bettag unter Beachtung der 2-G-Regelung durchgeführt werden. Michaela Drechsel, Frauensprecherin des VLM freute sich über die 30 Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Besucht wurden zwei Familienbetriebe die aufgrund ihrer dynamischen Erschließung regionaler Absatzmärkte für die heimische Landwirtschaft von Beginn an eine unterhaltsame und überaus gute Stimmung in der Gruppe entwickelte.

### Entstehung einer regionalen Wertschöpfungskette

Am Vormittag war der Asamhof in Kissing die erste Station. Der ehemalige Mühlenbetrieb wird seit 1802 von der Familie Asam bewirtschaftet. Das Wasserkraftwerk wird immer noch für die Eigenstromerzeugung betrieben, wie der Betriebsleiter Ludwig Asam ausführte. Die Mühlengebäude wurden 1984 zur Legehennenhaltung umgenutzt und eine Kaninchenzucht angegliedert. Von Beginn an wurde bei den Eiern auf Direktvermarktung gesetzt und bereits von seinem Vater Josef Asam ein Hofladen eingerichtet. In dieser Zeit entstand der Gedanke der regionalen Wertschöpfungskette. Für die Hennenhaltung war aber damals kein einheimisches GVO-freies Eiweiß zu bekommen. Daher experimentierte Josef Asam bereits 1994 mit dem Anbau von Soja. Sukzessive wurde der Sojaanbau entwickelt und ausgedehnt. Eine eigene Sojamühle mit Toastung wurde gebaut und der Sojaanbau sowie die Sojafuttermittelherstellung für andere Landwirte angeboten. 2003 wurde das Raiffei-

senlagerhaus in Ried erworben und eine eigene GmbH für die Futterherstellung und den Vertrieb gegründet. Seit 2010 wird ein landwirtschaftlicher Betrieb von Ludwig Asam ökologisch bewirtschaftet. Dieser erzeugt auch Fleisch von den eigenen Mutterkühen. Der Hofladen und der Verkaufsautomat bieten mittlerweile eine große Zahl eigener und regionaler Produkte. Mittelfristig wird in Zusammenarbeit mit Bekannten die regionale Tofu-Produktion aus eigenen Sojabohnen geplant. Auch Biofuttermittel werden für „Unser Land“ zur Verfügung gestellt.

### Vom Schweinemastbetrieb auf Legehennenhaltung umgesattelt

Nach dem Mittagessen im Bauernmarkt Dasing mit Informationen zur aktuellen Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung durch Geschäftsführer Josef Schnell ging es am Nachmittag zum Biolandhof Hans Breitsameter nach Hohleneich bei Dasing. Sein Vater war bereits Mitbegründer der ersten Stunde im Bauernmarkt Dasing. 1999 wurde der ehemalige Schweinemastbetrieb auf Hühnerhaltung und ökologische Wirtschaftsweise mit Direktvermarktung umgestellt. Grund für die Legehennenhaltung war das einfache Handling der Eier und die hohe Wertschöpfung in der Direktvermarktung. Fast das gesamte Futter wird auf den eigenen Flächen produziert und auch selbst gemischt. Mittlerweile werden nicht nur eigene Legehennen gehalten, sondern die Familie betreibt für den Verband Bioland die Packstelle für den süddeutschen Raum. So können die Eier von elf weiteren Biobetrieben regional erfasst und vermarktet werden. Die moderne Eierpackmaschine hat noch Reserven, aber die Aufnahme neuer Bioland-Hennenhalter wird immer aktuell nach Marktlage vorgenommen. Hans Breitsameter unterstützt und berät Interessenten gerne. Gleiches gilt für die Bruderhahn-Initiative, die Breitsameter von Beginn an unterstützt. Hieraus entwickelte sich ein Erfahrungsaustausch über Rassen, Hühnervögel und sonstige wichtige Aspekte. ■

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de

## Bundeslehrfahrt nach Usbekistan

**Berlin** Der vlf Bundesverband plant vom 6. bis 16. Juni eine Lehrfahrt nach Usbekistan. Die Reise führt mit Direktflug von Frankfurt in die Usbekische Hauptstadt Taschkent. Von dort geht es weiter mit dem Schnellzug in südlicher Richtung in das Fergana Tal. Neben Wein-, Obst- und Gemüsebau wird eine Keramik Werkstatt besichtigt. Der zweite Abschnitt der Lehrfahrt führt in den Osten des Landes nach Samarkand. Diese Stadt war ein Knotenpunkt der Seidenstraße und wird auch als Rom des Orients bezeichnet. Neben einer Stadtbesichtigung steht die Besichtigung einer Seidenmanufaktur, einer Molkerei, eines usbekischen Bauernhofes und eines Geflügelzuchtbetriebes auf dem Programm. Informationen unter E-Mail: Georg.Enssle@gmail.com oder Tel. 0176 43223610. ■

## Verlieren wir den Boden unter den Füßen?

**Schweinfurt** Dr. Joachim Liebler, Bereich Landwirtschaft an der Regierung von Unterfranken, hielt bei der vlf-Hauptausschuss-Sitzung des Bezirks Unterfranken einen Impulsvortrag zum Thema „Verlieren wir den Boden unter den Füßen? Sein Fazit bot viel Raum zur Diskussion:

- Ja, wenn unsere Böden das Leben verlieren, dann verlieren wir tatsächlich den Boden unter den Füßen und damit uns selbst.
- Wir brauchen zur Förderung der Biodiversität auf jeder Fläche (Ernährungs-)Vielfalt, nicht nur auf Einzelflächen.
- Der Gewinn ist eine größere Stabilität der Anbausysteme; der Preis eine geringere (ökonomische) Effizienz.
- Wenn sich die Gesellschaft nicht auf den Weg in die Mitte der Landwirtschaft macht, d. h. die Transformation von einer chemisch-technisch orientierten zu einer Biologie-basierten Landwirtschaft nicht als gesamtgesellschaftliche Aufgabe begreift, werden die Landwirte zwischen ökonomischen Zwängen und ökologischen Notwendigkeiten aufgerieben.

Dr. Liebler hatte auch den Düngungsversuch im Mais initiiert und dankte den durchführenden Landwirten, den Düngerherstellern und dem vlf für die finanzielle Unterstützung. Seine Hypothese aus den bisherigen Ergebnissen:

- Schwere und Ca-reiche Keuper- und Muschelkalkböden mit geringer nFK in Kombination mit der Nährstoffaufnahme-Charakteristik des Maies sind ursächlich für eine geringe S-Aufnahme des Maies, was v. a. in Trockenjahren ertragsbegrenzend ist.
- Überprüfung der Hypothese mit Gefäßversuchen mit Nährlösungen mit variierten Ca/S-Verhältnissen.
- Alternativ: Feldversuche mit radioaktiv markiertem Schwefel, um herauszufinden, welcher Anteil einer mineralischen S-Düngung überhaupt vom Mais aufgenommen wird.

Solche Feldversuche dürften allerdings die finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen unseres vlf überfordern. ■

## Veranstaltungen

**Regensburg** 10. 2., 19.30 Uhr, Online-Seminar „Humusaufbau in Zeiten des Klimawandels – eine Illusion?“ Maßnahmen und Potenziale des Humusaufbaus sowie die Eignung von Humuszertifikaten als Förder- und Klimaschutzinstrument werden vorgestellt. Anmeldung unter E-Mail: epost@aelf-rs.bayern.de oder Tel. 0941 2083-0.

**Nürnberger Land informiert** Die vlf Hauptversammlung am 7. 2. muss Corona-bedingt abgesagt werden. Neuer Termin ist Montag, 23. 5. um 19.30 Uhr in Offenhausen, Gasthof Hupfer. ■